

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls:	Erziehungspsychologie
Studienjahr:	2.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	64110
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PSI/04
Studiengang:	Bachelor in Sozialpädagogik
Dozent der Lehrveranstaltung:	Girardi Battisti Gertraud
Modular:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	5
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	15
Sprechzeiten	Werden mitgeteilt / nach Absprache
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	<p>Es werden theoretische Konstrukte des Fachbereichs Erziehungspsychologie bearbeitet und dabei eine Abgrenzung zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen beschrieben.</p> <p>Intentionale, interaktionelle, dynamische und funktionale Aspekte im Erziehungsprozess werden definiert; dabei wird auch ein kontextueller Einflussbereich identifiziert.</p> <p>Erziehungsbegriffe und Erziehungsstile werden definiert und kritisch beleuchtet.</p> <p>Formulierung von Erziehungszielen, Erziehungspraktiken und Einstellungseinstellungen;</p> <p>Verschiedene Interventionsmöglichkeiten werden analysiert und kritisch beleuchtet.</p> <p>Exemplarisches Vertiefen von historisch und wissenschaftlich relevanten Werthaltungen und pädagogischen Konzepten.</p>
Spezifische Bildungsziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz durch Analyse theoretischer Bausteine den Fachbereich Erziehungspsychologie von anderen wissenschaftlichen Disziplinen und Psychotherapie abzugrenzen. • Kompetenz psychologische und pädagogische Aspekte im Erziehungsprozess als interaktionell, dynamisch, intentional und funktional zu identifizieren, • kritische Beleuchtung statischer Modelle. • Erkennen des Einflusses von inter-, intrapersonalen und kontextuellen Bedingungen; • Beschreiben des Einflusses von Erwartungshaltung, gesellschaftlicher Normen;

	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von normativen, präskriptiven, deskriptiven, prozessualen Erziehungsbegriffen; • Kompetenz Erziehungsziele zu formulieren; • Reflexion der Erziehungseinstellungen; Erziehungspraktiken; Erziehungsstilen; <p>Es sollen wissenschaftliche Inhalte vermittelt werden, aber auch deren Relevanz für die berufliche Praxis reflektiert werden</p> <p><u>Grundfach:</u> Erziehungspsychologie</p> <p><u>Verwandte Fächer:</u> Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie</p>
<p>Auflistung der behandelten Themen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangsanalyse Kurt Lewin und seine Erkenntnisse zu Erziehungsstilen; • Gegenstandsbereich und Aufgaben der Erziehungspsychologie • Analyse von Erziehverhalten nach 4 Komponenten: Erziehungsziele, Erziehungseinstellungen, Erziehungsabsichten und Erziehungspraktiken. • Erziehungspraktiken als direkt beobachtbar und einer experimentellen Analyse zugänglich; die drei anderen Aspekte zugänglich durch Fragebogen und Interviews; Forschungsansatz: • Wirkung erzieherischen Verhaltens; • Wirkung erzieherischen Verhaltens im schulischen Kontext (Erwartungshaltung; Pygmalioneffekt im Unterricht). • Wirkung von Betreuungsmethoden bei Kleinkindern durch Eltern und extrafamiliäre Betreuungspersonen; • der ökologisch-systemische Ansatz; • Anlage- und Umwelteinflüsse; • Was Kinder für ihre psychische Entwicklung brauchen; • Auseinandersetzung mit herausfordernden Erziehungspositionen: home-schooling, Gewalt in der Familie etc. • Erziehungspersonen und Educanden als Erziehungspartner: • Erziehungseinflüsse; • interaktionelle Wirkung in Beziehungen; • Analyse der eigenen Erziehungsbiografie; • Erziehungsinterventionen auf der Basis von Analyse, Reflexion, Erkennen persönlicher Einschätzung der Situation und Emotionen, Erkennen der Ressourcen der involvierten Personen, Interventionen: kurzfristig, mittelfristig, langfristig; Evaluation der Intervention; • Familie und Wechselbeziehungen in der Familie; • „Nicht-traditionelle“ Familien • Familie, Schule und Entwicklung; • Stärken der familialen Resilienz • Deeskalierende Interventionen; • Krisenintervention in besonders herausfordernden Kontexten; • Personenzentrierte Ansätze, • Themenzentrierte Interaktion;

Unterrichtsform:	Theoretische Inputs / Frontalunterricht / Übungen / Referate (Kleingruppen, Einzelarbeit) Die Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen soll verknüpft werden mit Analysen von Fallbeispielen aus der Praxis und Reflexion der eigenen Muster und "Interventionsreflexen". Ausgewogenes Verhältnis von Frontalunterricht und anderen didaktischen Formen: eigenständiges Erarbeiten von Inhalten und in Kleingruppen;
Erwartete Lernergebnisse:	<u>Wissen und Verstehen:</u> Die Studierenden haben Überblick über die Wissensbereiche, verstehen Zusammenhänge (z.B. Wissen über Komponenten des Erziehverhaltens; Können sie beschreiben) <u>Anwendung von Wissen und Verstehen:</u> Die Studierenden können das Wissen auf verschiedene beruflich relevante Bereiche übertragen (z.B.: Die wissenschaftlich erforschten Inhalte wie „Wirkung des erzieherischen Verhaltens“ werden in berufliche Kontexte wie „Schule“ übertragen) <u>Beurteilung abgeben:</u> Die Studierenden können relevante Aspekte eigenständig zusammenführen und interpretieren (z.B.: Wie wirken sich verschiedene Betreuungsmethoden auf Kleinkinder aus) <u>Kommunikation:</u> Die Studierenden können die Wissensinhalte und Konzepte eigenständig formulieren, benutzen klare und deutliche Sprache. <u>Lernstrategien:</u> Die Studierenden entwickeln persönliche und individuelle Strategien, um die Wissensinhalte zu vertiefen und die Erarbeitung von neuen Inhalten weiterzuführen.
Prüfungsform:	<u>Eigenständiges Erarbeiten eines Themas in Kleingruppen</u> und Vorstellen der Inhalte im Rahmen der Vorlesung. (Themen werden bei der ersten Vorlesung vergeben) Schriftliche Abgabe dieser Arbeit als Voraussetzung für die: <u>Mündliche Prüfung:</u> Am Ende der Lehrveranstaltung wird eine mündliche Prüfung durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> • Dabei werden offene Wissensfragen gestellt, die zentrale Themen der Lehrveranstaltung aufgreifen. Überprüft wird, ob Zusammenhänge verstanden und formuliert werden können. • Praxisbeispiele, die Bezug nehmen auf die Inhalte und die eine eigenständige und kritische Stellungnahme einfordern.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Kriterien für <u>Referat</u> : <ul style="list-style-type: none"> • Klarer Aufbau • Relevante Aspekte aufgegriffen • Kritische Auseinandersetzung • Eigenständige Stellungnahme • Überzeugende Vorstellung der Inhalte Kriterien für <u>mündliche Prüfung</u> : <ul style="list-style-type: none"> • Präzise Übersicht über die behandelten Themen • Eigenständige Zugänge • Klare Argumentation • Fähigkeit Wissensinhalte zu verknüpfen • Umsetzung des Wissens in berufsrelevante Bereiche Ergibt zusammen eine Schlussbewertung

<p>Pflichtliteratur:</p>	<p>Kracke, Bärbel / Noack, Peter (2018): Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie Springer; Fuhrer Urs (2009): Lehrbuch. Erziehungspsychologie. Bern. Huber Verlag (einzelne Kapitel) Wild, Elke & Möller, Jens (Hrsg.) (2015): Pädagogische Psychologie. Berlin Heidelberg. Springer Verlag (einzelne Kapitel)</p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Burck, Eskil (2020): Was tun, wenn Kinder nicht hören? Wie die psychologische Forschung Eltern und Lehrern dabei hilft, die beste Erziehung zu finden. Norderstedt. BaD- Books on Demand. Krapp, A. / Weidemann, B. (Hrsg.) (2006): Pädagogische Psychologie: Ein Lehrbuch. Weinheim. Beltz Schnotz, W. (2011): Pädagogische Psychologie kompakt. Weinheim. Beltz. Verschiedene Fachartikel werden im Rahmen der Lehrveranstaltung vorgestellt.</p>